

## ZUR FRAGE DER TERMINOLOGIE IN DER UKRAINISCHEN JURISTISCHEN SPRACHE

*S. Ermolenko, Dozentin am Lehrstuhl für Germanistik  
Sumier Staatliche Universität*

*Shelekhova Ganna, Leiterin des Sumier Gerichtes  
Fomenko Iryna, Richterin*

*Terminologie von verschiedenen Lebens- und Arbeitsbereichen hat nach dem Zerfall der UdSSR besonderem Interesse benötigt, das auch die Sphäre der juristischen Tätigkeit betroffen hat. Dabei wurden sowohl Allgemeinquellen ins Ukrainische übersetzt als auch neue erfunden und bearbeitet. Dabei entstanden einige Probleme, die zu bewältigen waren und manchmal immer noch zu bewältigen sind. Die juristische Sprache ist solch ein Phänomen, das besonders exakte und eindeutige Ausdrucksweise, den bestimmten Abstraktionsgrad braucht. Was auch zu einer sehr ausgeprägten Sprache, Eindeutigkeit der Begriffe und Null-Expression geführt hat. Die ukrainische Sprache aber ist immer noch durch die dominante Stellung der russischen Sprache geprägt und das kann man auch im juristischen Bereich sehen. Das ist aber ein objektiver Grund. Zu dem subjektiven Grund gehört das Fehlen von der eindeutigen und allgemeinen Politik in der Sphäre der sprachlich-terminologischen Lexik.*

**Schlüsselwörter:** *Terminologie, juristische Sprache, Stilforderungen, Ausdrucksweise, der bestimmten Abstraktionsgrad, Eindeutigkeit der Begriffe, Null-Expression.*

Es ist allgemein bekannt, dass die Sprache immer öfter sich mit anderen Lebensbereichen in Kontakt und auch weiterhin in Verbindung kommt so etwa wie mit der Philosophie, Soziologie, Logik und anderen mehr, was zur Entstehung von verschiedenen gemeinsamen und ineinander eindringenden Wissenschaften führt. Dadurch sind solche neue Wissenschaften entstanden wie Soziolinguistik, Psycholinguistik und andere mehr. In dem vorliegenden Artikel versuchen wir einen höchst interessanten Aspekt der Linguistik zu untersuchen und zwar die Besonderheiten der juristischen Sprache.

Wir leben im Leben verschiedene Wege und sprechen verschiedene Sprachen in verschiedenen Situationen. Zu Hause spricht man mit Familienangehörigen eine Sprache, verwendet man eine bestimmte Lexik, bei der Arbeit spricht man schon eine andere Sprache, unterwegs zwischen der Arbeit und dem Haus gebraucht man im Verkehr mit unbekanntem Leuten schon eine andere Variante der Sprache.

Wir sind in der Sprache so etwa Chamäleons und passen uns den anderen in unseren Sprachschnelligkeit und Redewendungen mit verschiedenen Zwecken an. Einerseits will man sich als ein Angehöriger dieses Umgangskreises definieren, andererseits will man von Zeit zu Zeit sich von den anderen auszeichnen z.B. durch die Sprache.

Die Sprache ist solch ein Phänomen, das uns von anderen sowohl unterscheiden als auch vereinen kann. Das fiel mir sofort auf, als ich in die Ukraine vor über 20 Jahren ausgewandert war. Hier habe ich damals gemerkt, dass jeder die Sprache und das Dialekt sprach, das von den Gesprächspartnern gesprochen wurde. Man konnte auch dieselbe Sprache gesprochen hören, aber der Tonfall konnte je nach der Situation anders werden. Ich hatte den Eindruck, dass die Ukrainer nicht nur in der Lexik sich den Gesprächspartnern anpassen, sondern auch im Tonfall und in der Betonung.

Man muss aber noch Folgendes in Betracht ziehen, erstens spricht man im Sumier Gebiet schon eine interessante Variante der ukrainischen Umgangssprache. Die kann als ein Dialekt oder Regionalekt oder eine gemischte Variante aus dem Ukrainischen und Russischen betrachtet werden. Aber immerhin wird die ukrainische Hochsprache in dem ganzen Land propagandiert, unterstützt, gefördert und drängt in alle Lebensbereiche ein. Man muss aber auch berücksichtigen, dass die russische Sprache nach so vielen Jahren der gemeinsamen Entwicklung und nach dem Zerfall der UdSSR in vielen Bereichen immer

noch herrscht, was bei manchen das pure Entsetzen und bei manchen das Gefühl der Gemütlichkeit hervorruft.

Aber ein Land braucht eine Amtssprache, bzw. mehrere, die offiziell anerkannt und im Grundgesetz geankert wird. In unserem Fall handelt es sich immer noch um den Kampf von zwei Sprachen, dem Russischen nach vielen Jahren des absoluten Herrschens in dieser ehemaligen Republik und dem Ukrainischen, das einerseits mehrere Dialekte hat und andererseits nicht genug im Wortbestand entwickelt war.

Besonders brenzlich ist es mit den Sprachen in der Übergangsperiode, als z.B. in der Ukraine eine Epoche (lies. Die UdSSR) durch eine andere ersetzt wurde. Was auch in der sprachlichen Frage zu bestimmten Änderungen gebracht hat. Die ukrainische Sprache musste in allen Sphären durchgesetzt werden und neue Wörter und Begriffe mussten gefunden oder auch neu erfunden werden.

Dieser Prozess hat damals auch den rechtlichen Bereich betroffen, wo neue Gesetze und andere juristische Quellen nicht nur neu geschrieben wurden, sondern dann auch übersetzt sein mussten, was einer besonderen Unifikation in der Sprache benötigte. So wurde im Jahre 1993 eine spezielle Staatskommission in den Fragen der rechtlichen Terminologie und im Jahre 1995 – das Zentrum organisiert, das sowohl für die Fragen der rechtlichen Terminologie als auch für die Fragen der Übersetzungen von rechtlichen Dokumenten zuständig war. [1]

Wie wir sehen, bringt man die heutzutage Leute dazu, dass man in allen Arbeitsrichtungen immer mehr ukrainisch spricht, aber dadurch entsteht ein großes Problem, dass man manchmal neu die ganze Terminologie ausdenken oder neu erfinden muss. Aber das ist der Zwang der letzten Zeit immer mehr die ukrainische Sprache in allen Lebens- und Arbeitsbereichen zu gebrauchen.

Deswegen wurde als **Thema** der vorliegenden Arbeit die Terminologie in der ukrainischen juristischen Sprache gewählt. Als **Objekt** kommen dann die Terminologie im rechtlich-juristischen Bereich und sprachliche und stilistische Forderungen der rechtlichen Texte als **Untersuchungsgegenstand** ins Licht.

Unter dem Einfluss von vor kurzem in der deutschen Sprache gelesenen, wo ein ganzer Prozess im Gerichtssaal geschildert wurde, habe ich vorgenommen einen neuen für mich Sprachenbereich zu untersuchen und zwar die Sprache der Juristen. Die juristische Fachsprache (umgangssprachlich auch als Juristendeutsch oder Juristenlatein bezeichnet) ist die Fachsprache der Rechtswissenschaften und Rechtsanwender und Forschungsgegenstand der Rechtslinguistik. [2] Die ukrainischen Wissenschaftler aber schlagen einen speziellen Termin und zwar „правнична лінгвістика“ vor, die als eine Sprache, die mit allen Aspekten der Rechtstätigkeit verbunden ist und was auch zum **Ziel** des vorliegenden Artikels geworden ist. Also ist die **Aktualität** durch die neu entstandene Rechtslexik gekennzeichnet. Einige ukrainische Wissenschaftler haben sofort angefangen sich mit diesem Thema zu befassen und darunter sind solche wie I.B. Usenko, T. Panko, I. Kachan, S.W. Dorda und andere mehr zu nennen.

Selbstverständlich ist, dass wenn man einen speziellen Bereich einer Sprache untersucht, benötigt man auch die Beratung mit den Fachleuten aus diesem Gebiet. Für diese Untersuchung habe ich einige im Bereich der Rechtssachen arbeitende Leute um Hilfe gebeten. Und dank ihrer Mitarbeit, Hilfe und Unterstützung ist auch dieser Artikel entstanden.

Die besondere Eigenschaft einer Fachsprache ist es, Wörter und Wendungen zu prägen, die vorwiegend von den Anwendern dieser Fachsprache gebraucht und verstanden werden. Daher wird allen Fachsprachen vorgeworfen, nicht verständlich für die Allgemeinheit zu sein. Um die empfundene Unverständlichkeit hervorzuheben, wird die juristische Fachsprache umgangssprachlich auch als Juristenlatein bezeichnet.

Äußere Form des Rechts ist die Sprache. Das ist solch ein Bereich, wo die Sprache eine sehr wichtige Rolle spielt. Die Sprache ist im Gerichtshof, in vielen Beratungsstellen ein Werkzeug, ein Begründungsstück oder auch als logisches Pfadführer durch vielen Fakten.

Jeder Jurastudent hat schon im ersten Semester mit dem Jurastil in der Sprache zu beginnen.

Der Sprachstil der Juristen bestimmt wesentlich den Wert ihrer Wissenschaft. Außer der Kenntnis der geschriebenen Muttersprache, in unserem Fall kann man wohl von zwei Muttersprachen sprechen, ist Einübung in die besonderen Regeln der Rechtssprache erforderlich. Im Unterschied zur Sprache der Kunst und der Philologie erfüllt die Sprache des Rechts einen friedenssichernden und damit politischen Zweck. Je klarer die Rechtssprache ist, um so verlässlicher ist das Recht, sicherer die Bürgerfreiheit und höher die Rechtskultur.

Die juristische Sprache ist solch ein Phänomen, das besonders exakte und eindeutige Ausdrucksweise benötigt. Was auch zu einer sehr ausgeprägten Sprache geführt hat. Der Satz muss kurz, klar und knackig sein. Die Sprache der Juristen ist durch einige Momente ausgeprägt, wo der Abstraktionsgrad eine große Rolle spielt. Äußerst wichtig für die juristische Sprache ist auch die Eindeutigkeit der Begriffe, die zu einer gemeinsamen Verständigung unter einigen entgegen gesinnten Parteien im Rechtsfeld bringen soll. Nur dann kann das Ziel erreicht werden und zwar die Schaffung bzw. die Wiederherstellung des Rechtsfriedens.

Neben dem Abstraktionsgrad, der Eindeutigkeit der Begriffe ist auch die Effizienz sehr wichtig. Die wird auch in erster Linie von der Sprache getragen. Man stößt bei der juristischen Fachsprache sofort auf enorme Anforderungen an die Komplexität und Präzision, die für viele Laien im juristischen Bereich oft sehr ungewöhnlich, unklar, intransparent und unverständlich klingt, wobei es eigentlich das Ziel in diesem Fall ist nicht nur bestimmte rechtliche Schritte zu unternehmen sondern auch diese allen in diesem Fall verwickelten Parteien zu veranschaulichen und darzustellen.

Wenn wir aber über die juristische Sprache sprechen, dann muss man immer diese Stilregeln berücksichtigen. Die Gesetze, das Bürgerliche Recht und andere rechtliche Quellen sind aber von einem sehr hohen Abstraktionsgrad gekennzeichnet, die einerseits manchmal nicht ganz deutlich, präzise und abstrakt formuliert werden und sehr oft zu mehreren Deutungen führen können oder auch für die Rechtskundigen eine Lösung für eine Vielfalt unterschiedlicher konkreter Rechtsfragen bereithalten. .

Juristische Fachsprache gilt für Rechtslaien oft als unverständlich oder verwirrend. Dies hat verschiedene Gründe; einerseits ist die Rechtsterminologie schlicht ungewohnt, andererseits hält sich gerade dort veralteter Sprachgebrauch besonders lange. Nicht ohne Grund werden die Werke von alten Philosophen an den Universitäten von Jurastudenten studiert. Damit lernen die zukünftigen Juristen, wie sie ihre Reden wenn auch etwas veraltet, aber trotzdem logisch, konkret, kurz, klar zusammenfassen müssen.

Der juristische Laie kann dies aber gerade wegen aller dieser oben genannten Momenten, der speziellen Fachsprache und der Terminologie oft nicht ganz klar erfassen. Juristische Termini werden zwar auch umgangssprachlich verwendet, in der Regel jedoch mit anderer Bedeutung, die von beruflichen Rechtsanwendern anders verstanden werden. Obwohl es schon in der ukrainischen juristischen Sprache eine Reihe von neu gebildeten Wörtern gibt, die im Alltag kaum gebraucht werden, sind sie trotzdem fast allen Leuten klar. Hier können als Beispiele solche Begriffe angeführt werden wie *«притягнення, недонесення, призупинення, обвинувачення тощо»*.

Juristische Termini müssen sehr präzise aber gleichzeitig emotionell nicht gefärbt sein. Höchst wichtig ist es auch für juristische Terminologie, dass diese Wörter außer den expressiven Bereichen sein sollen, sonst hätte man zwischen dem Guten und Bösen zu wählen und das ist schon zu viel für juristische Sprache. Also müssen Termini der Sprache der Rechtswissenschaft neutral und möglichst ohne expressive Färbung sein.

Wenn es für die juristische Sprache wichtig ist, präzise und konkret bestimmte Sachen und Begriffe auszudrücken, dann muss man den Gebrauch von vielen Synonymen vermeiden, weil jedes Synonym eine konkrete Bedeutung durch mehrere konnotative Varianten ersetzen kann. Und das kann wiederum zu nicht ganz angenehmen Folgen in den juristischen Auseinandersetzungen führen.

Also versucht man bei allen Aspekten der juristischen Tätigkeit auf die Synonyme zu verzichten, aber die gibt es trotzdem in der rechtlichen Sprache und einige möchten wir anführen, so etwa wie «*неякісна продукція – недоброякісна продукція, нічна робота – робота в нічний час, новий вид професії – нова професія, охоронна зона – захисна зона, завдати шкоди – заподіяти шкоди* тощо».

Eine ähnliche Situation ist auch mit der Synonymie der festen Wortverbindungen. Einige synonymischen Wortverbindungen haben sogar eine bestimmte Erlaubnis für den Gebrauch von denen durch das Gericht des Grundrechtes der Ukraine benötigt, so etwa für solche festen Redewendungen wie «*набувати чинності*» und «*набирати чинності*» (Artikel 94 und 160) oder «*приймати рішення*» und «*вирішувати*» (Artikel 13, 40, 61) [3].

Der Versuch auf die Synonyme zu verzichten führt aber zu den mehreren Wiederholungen von denselben Wörtern. Wenn es aber für die schöngeistige Literatur ein absolutes Fiasko wäre, ist es für die juristische Auseinandersetzung absolut korrekt. Am wichtigsten ist es klar und deutlich in der Ausdrucksweise zu sein und mehrmals ein und dasselbe Wort zu wiederholen, als nach weiteren Synonymen zu suchen und zu Missverständnissen zu führen. Also ganz wichtig ist, dieselbe Sache muss durchgehend mit demselben Ausdruck bezeichnet werden. Das führt zwar zu Wiederholungen, ist aber Formal korrekt.

In der letzten Zeit können wir in der Ukraine besonders deutlich sehen, dass sich das Land für die westliche Entwicklung entschieden hat, was auch in der rechtlichen Sphäre zu spüren war und zu arbeiten gab. Vor nicht so vielen Jahren hatten die Pioniere im Übersetzen der neuen ukrainischen Rechtsprache wirklich nicht leicht. Manchmal waren sie auch gezwungen fremde Wörter zu entlehnen. Da passierte der Austausch nicht nur von Gedankengut, der reichlichen Geschichte und Erfahrung, sondern auch von materiellen Dingen, so etwa wie das Gericht mit der Teilnahme von den Geschworenen, was heutzutage in der Ukraine immer schneller durchdrängt [4].

Der Vorgang der Übernahme von fremden Wörtern geschieht normalerweise in einigen Schritten. Zuerst wird mit dem fremden Begriff seine Bedeutung adaptiert. Mit der Zeit geschieht so etwa wie eine bestimmte Anpassung von diesem neuen Wort in Lautgestalt, Betonung, Deklination usw. Als Beispiele kann man solche Entlehnungen einführen wie «*контрабанда*», «*монополізм*», «*бартер*».

Wenn wir schon über die westliche Entwicklung im Rechtssystem sprechen, dann muss man auch sagen, dass einige wichtigsten juristischen Quellen entweder voll oder als Vorbild entnommen wurden. Die mussten dann auch übersetzt werden. Manchmal kamen auch Fehler beim Übersetzen von diesen Quellen vor. Am bekanntesten ist das Übersetzen aus dem Englischen der festen Redewendung «*rule of law*» als «*верховенство закону*» statt «*верховенство права*», weil das Wort «*law*» im Englischen zwei Bedeutungen hat. Und erst im Vergleich mit der französischen Übersetzung konnte man die richtige Variante für das Dokument in der ukrainischen Sprache finden. Und zu dieser Frage können leider auch mehrere Beispiele angeführt werden.

Also können wir feststellen, dass die Rechtssprache oder die Sprache der Juristen eindeutig eine Fachsprache ist. Wie jede Fachsprache erfüllt die juristische den Zweck, klare, unmissverständliche und eindeutige Anweisungen an die Zielgruppe zu geben. In der praktischen Anwendung wird sie durch mehrere Merkmale charakterisiert.

Als Schlussfolgerungen können folgende Punkte genannt werden und zwar, dass erstens wegen der Wende in der Geschichte der Ukraine alle Lebensbereiche in diesem Land ukrainisiert worden waren. Zweitens hat dieser Prozess auch die rechtlich- juristische Sphäre betroffen, wenn auch das manchmal zu Missverständnissen, Uneinigkeiten und Übelsetzungen statt Übersetzungen gebracht hat. Drittens ist diese Terminologie weiter zu erforschen und zu verbessern, was vor ukrainischen Sprachwissenschaftlern noch eine Menge von Forderungen und einen weiteren linguistischen Untersuchungsbereich hervorbringt.

Die ukrainische Sprache aber ist immer noch durch die dominante Stellung der russischen Sprache ausgeprägt und das kann man auch im juristischen Bereich sehen. Das ist aber ein objektiver Grund. Zu dem subjektiven Grund gehört das Fehlen von der eindeutigen und allgemeinen Politik in der Sphäre der sprachlich-terminologischen Lexik. Und diese Tatsache macht uns auch klar, dass der Bereich der ukrainischen juristischen Sprache noch viel Arbeit und viele Untersuchungen benötigt.

Weil aber diese Sprache höchst präzise sein muss, benötigt man die Arbeit von speziellen Kommissionen, Zentren und Ministerien, die für die Einheitlichkeit und Eindeutigkeit, den Abstraktionsgrad und für die Neutralität in der Fachsprache der Rechtswissenschaften und Rechtsanwender zuständig sein werden.

Unser kleiner Blick in die Welt der juristischen Sprache deutet darauf hin, dass die Sprache der Juristen zu wünschen übrig lässt. Es handelt sich nicht nur um eine Art Fachsprache, die anderen nicht zugänglich ist, sondern sie haben ein anderes Verständnis von manchen Dingen, das in erster Linie in ihrer Sprache den Ausdruck gefunden hat. Und die Stilregeln, die von uns in der vorliegenden Untersuchung dargestellt worden sind, müssen von den Jurastudenten geübt werden und sind von den Fachleuten im rechtswissenschaftlichen Bereich zu berücksichtigen.

#### ДО ПИТАННЯ ТЕРМІНОЛОГІЇ УКРАЇНСЬКОЇ ЮРИДИЧНОЇ МОВИ

**С. В. Ермоленко**, старший викладач;

**Г. В. Шелехова\***, суддя;

**І. М. Фоменко\*\***, суддя

Сумський державний університет,

\*Зарічний районний суд, м. Суми,

\*\*Ковпаківський районний суд, м. Суми

*Стаття присвячена одній із актуальних проблем правничої лінгвістики сьогодення, а саме проблемі термінологічної точності. Становлення України як незалежної суверенної держави загострило проблему створення національної термінології в усіх без винятку галузях суспільної діяльності. Особливо нагальною є потреба у загальновизнаній правничій термінології, яка є не лише формальним атрибутом державності, а й орієнтиром для розв'язання інших термінологічних проблем. Метою даної статті є спроба окреслити те коло проблем, які є актуальними для правничої лінгвістики сьогодення, а саме проблему термінологічної точності, яка є дуже актуальною, тому що на мову впливають багато факторів. Таким чином, до факторів, які істотно впливають на створення ефективних текстів законодавства, дослідники відносять такий об'єктивний чинник, як багаторічне панування російської мови у галузі права, а серед суб'єктивних – відсутність єдиної теоретично та методологічно обґрунтованої політики у сфері їх термінологічно-мовного оформлення.*

**Ключові слова:** право, нормативно-правовий текст, юридичний термін, термінологія, переклад, формування національної правничої термінології в Україні.

#### К ВОПРОСУ ТЕРМИНОЛОГИИ УКРАИНСКОГО ЮРИДИЧЕСКОГО ЯЗЫКА

**С. В. Ермоленко**, ст. преподаватель;

**А. В. Шелехова\***, судья;

**И. Н. Фоменко**, судья,

Сумский государственный университет,

\*Заречный районный суд, г. Сумы,

\*\*Ковпакровский районный суд, г. Сумы

*Статья посвящена одной из актуальнейших проблем правовой лингвистики, а именно проблеме терминологической точности. Становление Украины как независимого государства заострило проблему создания национальной терминологии во всех без исключения областях общественной деятельности. Особенно важной является необходимость в общепризнанной правовой терминологии, которая является не только формальным атрибутом государственности, но и ориентиром для решения терминологических проблем. Целью данной работы есть попытка очертить круг проблем, которые являются актуальными для сегодняшней правовой лингвистики, а именно проблему терминологической точности, которая и до сегодняшнего дня является очень актуальной, поскольку на язык оказывают влияние многие факторы. Таким образом, к факторам, которые значительно влияют на создание эффективных текстов законодательства, исследователи относят такой объективный фактор, как преобладающее влияние*

*русского языка в правовой сфере, а среди субъективных – отсутствие единой теоретически и методологически обоснованной политики в сфере терминологично-языкового оформления.*

**Ключевые слова:** право, нормативно-правовой текст, юридический термин, терминология, перевод, формирование национальной правовой терминологии в Украине.

#### **QUELLENVERZEICHNIS**

1. [http://www-jurfak.univer.kharkov.ua/201213news/newest/dpd/DPDleksiya\\_ukr\\_mova\\_Ukrayinska\\_terminologiya\\_v\\_prof.pdf](http://www-jurfak.univer.kharkov.ua/201213news/newest/dpd/DPDleksiya_ukr_mova_Ukrayinska_terminologiya_v_prof.pdf).
2. [http://de.wikipedia.org/wiki/Juristische\\_Fachsprache](http://de.wikipedia.org/wiki/Juristische_Fachsprache).
3. <http://zakon4.rada.gov.ua/laws/show/254%D0%BA/96-%D0%B2%D1%80>.
4. Дорда С. В. Мова права. Проблема термінологічної точності [Електронний ресурс] / С. В. Дорда // Портал української книжкової індустрії UABOOKS.INFO. – 08.01.2013. – Режим доступу: [http://lib.uabs.edu.ua/library/P\\_Visnik/Numbers /2\\_7\\_2012/07\\_01\\_02.pdf](http://lib.uabs.edu.ua/library/P_Visnik/Numbers /2_7_2012/07_01_02.pdf) – Дата доступу: 1.04.2015. (Dorda S.W. Sprache des Rechtes. Probleme der terminologischen Eindeutigkeit [Electronic resource] / S.W.Dorda / Portal der ukrainischen Bücherindustrie UABOOKS.INFO. – 08.01.2013. – Reference: [http://lib.uabs.edu.ua/library/P\\_Visnik/Numbers /2\\_7\\_2012/07\\_01\\_02.pdf](http://lib.uabs.edu.ua/library/P_Visnik/Numbers /2_7_2012/07_01_02.pdf) – Дата доступу: 1.04.2015.)

*Надійшла до редакції 16 березня 2015 р.*